

Erste
Dienstag
Donnerstag
und
Samstag.
Bestellpreis
pro Quartal
im Bezirk
Nagold
90 S
außerhalb
M. 1.—

Mus den Tannen

Amtsblatt für
Allgemeines Anzeige-
und Unterhaltungsblatt
von der
oberen Nagold.

Einrück-
ungspreis
f. Altensteig
und nahe
Umgebung
bei einm.
Einrückung
8 S, bei
mehrmal.
je 6 S
außerwärts
je 8 S die
1 Spalt. Seite

Nr. 85.

Man abonniert auswärts auf dieses Blatt bei
den Postämtern und Postboten.

Donnerstag, 23. Juli.

Bekanntmachungen aller Art finden die erfolg-
reichste Verbreitung.

1896.

Amthches.

Da zum Zweck der vom 24. bis 27. Juli stattfindenden Belastungsproben der eisernen Bahnbrücken über die Enz und Nagold unter den Brücken kleine Beobachtungsgerüste in der Enz und Nagold aufgeschlagen werden müssen, welche durch daran hängende Fische gefährdet würden, so ist für die Zeit vom 23. bis 25. Juli je einschließlich Flossperre auf der Nagold verfügt worden, was hiedurch zur Kenntnis der Interessenten gebracht wird.

In das evangelische Seminar in Schöndorf ist u. a. als Seminarist aufgenommen worden: Paul Schweizer, Sohn des Stadtpfarrers in Hatterbach.

Landesnachrichten.

* Altensteig, 20. Juli. Der Hagelschaden auf der Gemeindegemarkung Simmersfeld wurde von der staatlichen Abschätzungs-Kommission (H. Kameralverwalter Schmidt und Gemeindevater Faust) auf 19500 Mark geschätzt. Hr. Landwirtschaftsinspektor Hornberger von Kottweil, welcher sich der Abschätzung der verhegerten Felder angeschlossen hatte, hielt hierauf im Rathhaus zu Simmersfeld einen belehrenden Vortrag darüber, welche Mittel und Wege am geeignetsten seien, um aus den verhegerten Aekern noch einigen Ertrag zu erzielen.

* Altensteig, 22. Juli. Nach einer fast erdrückenden Hitze stellten sich gestern nachmittag gegen 5 Uhr Gewitter ein, die bei uns keinen Schaden, sondern eine erfrischende Abkühlung brachten. Im Gäu dagegen, namentlich auf den Markungen Bondorf und Ergenzingen und auch in Horb gingen schwere Wolkenbrüche nieder und es wurde durch die reißenden Gewässer den Feldern vieler Humus entführt, auch wurden durch den heftigen Sturm die so schön stehenden Früchte alle auf den Boden gelegt, ganze Fluren sehen wie gewalzt aus. Zum Glück ist die Reife des Getreides schon ziemlich weit vorgeschritten, so daß sowohl die Quantität als Qualität desselben keinen wesentlichen Nachteil durch die Lagerung erfahren dürfte.

* Altensteig, 22. Juli. Der Zusammenstellung der von der kgl. Generaldirektion der Staatseisenbahnen gestellten Anträge für den Eisenbahn-Winterdienst 1896/97 entnehmen wir, daß für die Strecke Nagold-Altensteig keine Aenderung beabsichtigt ist.

* Altensteig, 22. Juli. Die Opferwilligkeit ist noch nicht ausgestorben; sie besteht auch heute noch fort in einer Zeit, die in so egoistischem Nuse steht. In der Gemeinde Schernbach machte sich mehr und mehr das Bedürfnis nach einem eigenen Gotteshaus geltend, der Seelsorger der Gemeinde, Herr Pfarrer Kaufner in Göttingen machte nun den Wunsch der Gemeindeglieder zu dem heiligen, und begann mit Eifer die einleitenden Schritte in der richtigen Erkenntnis, daß zum Kirchenbau vor allem Geld gehört. Die veranstaltete Kollekte lieferte ein ganz überraschendes Resultat; eine hochberzige Spenderin, Frau Dr. Schlemmer in Frankfurt a. M., welche Dame aus alter Anhänglichkeit ihren Sommeraufenthalt in Schernb. nimmt, zeichnete allein 12000 Mk., die Bürger der Gemeinde blieben ebenfalls nicht zurück und zeichneten ganz ansehnliche Beträge, so daß jetzt eine erkleckliche Summe zur Verfügung steht. Der Bauplan ist bereits in Ausarbeitung und es soll in allernächster Zeit mit dem Bau der Kirche begonnen werden. Für eine solch' schöne erfreuliche Opferwilligkeit muß entschieden alle Anerkennung ausgesprochen werden.

(Eingel.) Ueber körperliche Züchtigung der Schüler hat das Oberverwaltungsgericht unlängst folgende Entscheidung gefällt: „Der Lehrer ist zur Vornahme „empfindlicher körperlicher Züchtigungen,“ und zwar bei Schülern einer anderen, wie auch bei solchen seiner eigenen Klasse absolut berechtigt. Da das Verhalten der Schüler auch außerhalb der Schule der Schulzucht unterliegt, so darf die Züchtigung seitens des Lehrers selbstredend auch außerhalb der Schullokalitäten stattfinden. Dasselbe Recht hat auch der Geistliche in

seiner Eigenschaft als Religionslehrer. Die Schulzucht kann nur dann Gegenstand eines gerichtlichen Verfahrens werden, wenn eine merkliche Verletzung des Schülers stattgefunden hat. Als merkliche oder wesentliche Verletzung gilt aber nur eine solche, welche Gesundheit und Leben des Schülers „nachweislich“ gefährdet. Blutunterlaufungen, blaue Flecken und Striemen gehören nicht hiezu; denn jede empfindliche Strafe läßt solche Erscheinungen zurück.“

-n. Eichenhausen, 20. Juli. Eine seitens des Bezirksobstbauvereins hier am gestrigen Nachmittag abgehaltene öffentliche Ausschussung war ziemlich zahlreich besucht. Auch Hr. Oberamtsverweser Ritter beteiligte sich bei der Versammlung. Aus den Mitteilungen über die heurigen Obstausichten von Hrn. Oberamtsbaumwart Böhler ist zu entnehmen, daß im großen Ganzen die Obst-Erträge dieses Jahr geringe bleiben werden; die Birnbäume stehen fast überall ganz leer, während doch manche Apfelbäume, besonders in den Thallagen einigermaßen etwas an Früchten versprechen. Die Zwetschgenbäume haben reichlichere Fruchtmasse; besonders gut sind überall die Johannisbeeren und Stachelbeeren gediehen. Baumwart Broß von Eichenhausen teilte folgendes Rezept zu einem guten Beerenwein mit: Sammeln der Beeren samt den Kernen, zu 1 Liter Beeren 3 1/2 Liter Wasser und 1 Pfd. Zucker zusammen in ein Faß geben; die Stachelbeeren, die später reif werden, werden vorher zerdrückt und nachdem ihnen das genannte Quantum an Zucker und Wasser beigegeben ist, ebenfalls zum Tränkleinstroh geschüttet. Täglich wird die Flüssigkeit einmal tüchtig umgerührt in den ersten 14 Tagen. Auf das Spundloch legt man ein Sandsäckchen. Ist die Gärung beendet (nach etwa 6 Wochen), dann wird der Saft abgelassen, der Troß ausgepreßt. Ein mehrmaliges Ablassen des Getränkes ist wünschenswert. Ein Verfahren zur Gewinnung eines vortrefflichen Liqueurs aus den schwarzen Johannisbeeren gab Hr. Broß ebenfalls an: Zu 1 Schoppen Beeren 2 Liter Fruchtbranntwein, 1 Pfd. braunen Zucker in 1 Liter Wasser aufgelöst, dazu 30 Gramm ganzen Zimt, 30 Gramm ganze Nelken, 5 Gramm Kalms, 30 Gramm Anis, 3 Gramm Pomeranzenschalen, 2 Gramm Zitronenschalen. — Nachdem noch über verschiedenes gesprochen war, besonders über die in unserer Gegend am besten passenden Obstsorten, wurde die Beerenkultur des Hrn. Schultheißer Dengler hier besichtigt, die vor 3 Jahren angelegt, neuer schon einen reichlichen Ertrag an Johannisbeeren und Stachelbeeren zeigt. Baumwart Helber von Hatterbach zeigte hierauf noch an zwei jungen Obstbäumen, wie in praktischer Weise der Sommerchnitt auszuführen ist.

H. Pfalzgrafenweiler, 20. Juli. Gestern gab die Altensteiger Stadtkapelle im Sternengarten hier ein Konzert. Das reichhaltige Programm bot den Zuhörern in angenehmer Abwechslung Märsche, Potpourris und Lieder, welche gut vorgetragen wurden und allseitig Beifall fanden. Leider war die Beteiligung von seiten der einheimischen Bevölkerung nicht so stark als man erwartete, was wohl seinen Grund hatte in der zweifelhaften Witterung, welche es fraglich erscheinen ließ, ob das angekündigte Konzert stattfinden würde. Gegen Abend lockten die munteren Klänge noch ein zahlreiches Publikum aus der Jugend an und bald fanden sich Paare zu einem Tänzchen auf dem grünen Rasen.

* Calw, 20. Juli. Der Evang. Bund hielt gestern und heute hier seine Landesversammlung unter dem Vorsitz von Eduard Elben. In der Hauptversammlung, die im Vereinshaus tagte, wurden zwei Vorträge gehalten, von Stadtpfarrer Dr. Lio. Haller, Ludwigsburg über das R. Placet und von Pfarrer Iffel aus Eichtetten in Baden über das Vordringen Roms in Deutschland. Im Anschluß an den ersten Vortrag wurde folgende Resolution gefaßt: „Die Landesversammlung des evang. Bundes erklärt, daß sie die Aufrechterhaltung des R. Placet unter den dormaligen

Verhältnissen für unentbehrlich hält. Dasselbe ist ein wichtiges Stück des Oberaufsichtsrechts, welches den Staat bei der bevorzugten Schutzstellung die er den Kirchen gewährt, bei den weltlichen Machtansprüchen der römischen Kirche und im Interesse eines friedlich-schiedlichen Verhältnisses zwischen Staat und Kirche und den Kirchen unter einander nicht aufgeben kann und darf. Ueberhaupt wäre es gefährlich, einen so hervorragenden Bestandteil nicht nur der Verfassung, sondern noch mehr des schwer errungenen Gesetzes von 1872, welchem wir den konfessionellen Frieden in mehr als 30 Jahren verdanken und in welchem der Staat der Autonomie der Kirchen möglichst gerecht geworden ist, anzutasten oder gänzlich zu beseitigen.“ Eine zweite Resolution wendet sich gegen die Zulassung der Jesuiten und des „weiblichen Ablegers des Jesuitenordens, der Damen der Gesellschaft des heiligen Herzens.“ Auch mit den Redemptoristen habe man recht ungünstige Erfahrungen gemacht. Beide Resolutionen wurden einstimmig angenommen.

* Reutlingen, 20. Juli. (Handwerkerbewegung.) Eine gestern hier stattgefundene, von einer Anzahl württ. Städte besuchte Versammlung württ. Handwerksmeister beschloß die Begründung eines Landesverbandes zwecks Hebung des darniederliegenden Handwerks. Zur Erreichung dieser Zwecke empfiehlt die Vereinigung Errichtung einer Handwerkerkammer, Eröffnung eines Staatskredits zur Gewährung von Betriebsmitteln, großer Beteiligung bei staatlichen und Gemeindegewahlen, um dem Handwerkerstand eine möglichst starke Vertretung zu verschaffen, Einrichtung von Fachschulen, Einführung einheitlicher Werkstätte-Ordnungen und Lehrbriefe, Kampf gegen das Submissionswesen, Beistand der Handwerker gegen diskriminierende Auftraggeber, Vermittelung bei Streiks, Einführung freiwilliger Versicherungen. Zum ersten Vorstand wurde Malermeister Ruf-Stuttgart, zum zweiten Lithograph Kamm-Ludwigsburg gewählt. Dem engeren Ausschuss gehören ferner an die Herren Zimmermeister Albrecht-Reutlingen, Schreinermeister Rapp-Bullingen, Dekorationsmaler Kommel-Efingen, Maurermeister Beutler-Nagold, Malermeister Schmidt-Reutlingen, Malermeister Bornbrun-Stuttgart, Malermeister Schmidt-Wiberach und Glasermeister Farner-Freudenstadt.

* Stuttgart, 18. Juli. Nach zuverlässigen Mitteilungen ist der vormalige Zuchthausgefangene Nebmann von Feldbach gestern aus der Irrenanstalt für Unheilbare in Zwiefalten entsprungen. Nebmann ist derselbe, welcher bekanntlich vor einigen Jahren im Zuchthaus den Aufseher Konzi menslichlings überfallen und mit einem Messer lebensgefährlich verletzt hat, so daß derselbe dienstunfähig wurde, er wurde damals nicht vor Gericht gestellt, sondern nach Zwiefalten verbracht. (Derselbe wurde auf dem Cannstatter Wasen gefaßt.)

* Stuttgart, 19. Juli. Der sozialdemokratische Landtagsabgeordnete Glaser von Cannstatt ist heute abend 1/9 Uhr im hiesigen Diakonissenhaus gestorben. Der Bezirk Cannstatt hat also die Neuwahl eines Abgeordneten vorzunehmen.

(Eisenbahnunfall.) In der Nacht vom Samstag zum Sonntag ist auf der Station Ludwigsburg der Güterzug 1029 bei der Ausfahrt nach Stuttgart infolge unrichtiger Fahrstraßenstellungen in ein Saaggleis geraten und auf 3 dort stehende leere Güterwagen aufgefahren. Letzterer wurde stark beschädigt und zum Teil auf das daneben liegende Gleis Bretten-Stuttgart geworfen. Hiedurch war dieses auf mehrere Stunden gesperrt. Bei den Schnellzügen 54 und 1 mußte an der Unfallstelle umgestiegen werden. Infolge des Zusammenstoßes wurde ein Bremser lebensgefährlich verletzt.

(Verschiedenes.) In Kottweil wurde die 20jährige Tochter des Dekonomen Maier vom Schläge gerührt und war sofort tot. Das blühende, fleißige und brave Mädchen soll vor einiger Zeit

während des Heuens einen Schluck kalten Wassers getrunken und sich seither unwohl gefühlt haben. Eine erneute Warnung, nicht in der Hitze hinein zu trinken. — In Tuttlingen kletterte das Jahr. Söhnchen des Wirts Manz an einer aufrecht stehenden Ege empor, wobei diese umfiel und dem Kinde den Fuß abschlug. — In Neckarfulm sind in zwei Weinbergen Reblausherde entdeckt worden. — In Esslingen feierte Flaschner Diez mit seiner Ehefrau das Fest der goldenen Hochzeit. — Am Sonntagabend wurde Schmiedmeister Würth von Freudenstadt auf dem Heimweg von Christophthal von zwei männlichen Personen angefallen und durch 5 Messerstücke schwer verletzt. Von den Thätern hat man bis jetzt keine Spur. — In Neuenbürg machte sich ein 14jähriger Kaufmannslehrling an einem vermeintlich ungeladenen Revolver zu schaffen; plötzlich krachte ein Schuß und traf einen danebenstehenden Metzgerlehrling unterhalb des Armes. Der Verletzte mußte ins Bezirks-Krankenhaus überführt werden. — In Bavelstein ist ein 13jähriger Knabe gestorben, infolge eines Insektenstiches beim Beeren sammeln. — Am Freitag nachmittag entlud sich über den Markungen Ludwigsburg und Kornwestheim ein Gewitter, das von starkem Hagel begleitet war, wodurch an Bäumen und Feldern nicht unbedeutender Schaden angerichtet wurde.

* Ludwigsbafen, 19. Juli. Heute Morgen 9 Uhr ereignete sich im hiesigen Bahnhof ein großer Unfall. Ein einfahrender Güterzug fuhr in ein stumpfes Geleise, in welchem eine Maschine und mehrere Güterwagen standen. Durch den starken Anprall wurden zwei Maschinen stark und eine dritte leicht beschädigt, 5 Wagen wurden total zertrümmert. Vom Personal wurde ein Heizer schwer, ein Maschinensführer leicht verletzt, die übrigen Personen retteten sich.

* Der Kiefernspanner setzt nach bayerischen Blättern seine Verwüstungen im Rürnberger Reichswalde fort und macht weitere starke Holzfällungen notwendig. Nicht weniger als 140 000 Maß sollen heuer gefällt werden und zwar 100 000 Maß im Lorenzer und 40 000 im Sebalder Forste.

* Berlin, 18. Juli. Der Denkel des Fürsten Bismarck ist auf die Namen Wilhelm Nikolaus Otto getauft worden. Bei der Tauffeier brachte Graf Wilhelm Bismarck das Hoch auf den Kaiser aus und erwähnte, daß bei ihm selbst Kaiser Wilhelm I. Patenstelle vertreten habe, nun habe sein Sohn Kaiser Wilhelm II. zum Vaten.

* Berlin, 18. Juli. Die Gesandtschaft der Republik Chile hat soeben die Nachricht erhalten, daß die Königin von England das Schiedsrichteramt in der Grenzfrage zwischen Argentinien und Chile angenommen hat.

* Der Reichsanzeiger veröffentlicht die Ergebnisse des Reichshaushaltsetats 1895/96 nach dem Finalabschluß der Reichshauptkasse. Danach sind an ordentlichen Einnahmen, soweit sie dem Reiche zustehen, im Vergleich mit den Etats 26 227 487 Mk. mehr auf gekommen, wovon 1 357 796 Mk. zur Deckung des Mehrbedarfes der Ausgaben von 13 Millionen in Gemäßheit des Gesetzes vom 16. April 1896 zur

Berminde rung der Reichsschulden verwendet werden, so daß an Ueberschuß 11 869 691 Mk. verbleiben.

* In der Form einer Mahnung an die deutsche Industrie plaidiert ein auch durch den Druck als offiziös merkwürdig gemachter Artikel des Hamburgischen Korrespondenten für eine lebhaftere Beteiligung Deutschlands an der Pariser Weltausstellung von 1900. Wenn man sich, sagt er, des lebhaften Einspruches eines Teiles der deutschen Industrie gegen die Teilnahme an der Weltausstellung in Chicago erinnert, so könne es nicht im mindesten überraschen, daß auch jetzt Stimmen laut werden, die dem Bedauern darüber Ausdruck geben, daß die Reichsregierung die Beteiligung an der Pariser Ausstellung von 1900 zugesagt hat, ohne vorher die Gutachten der Handelskammern einzuholen. Man werde nicht irren, wenn man schon in dieser Form des Einspruches das indirekte Eingeständnis sieht, daß kaum eine der größeren deutschen Industrien in der Lage sein wird, die Beschickung der Ausstellung abzulehnen, nachdem die Regierung die französische Einladung in aller Form acceptiert hat. Die Nichtbefragung der Handelskammern erkläre sich in höchst einfacher Weise. Die Reichsregierung habe die Einladung vorwiegend auf Grund politischer Erwägungen und mit Rücksicht auf das befriedigende Verhältnis zu Frankreich angenommen. Daß deshalb in Zukunft eitel Liebe und Freundschaft zwischen den beiden Nachbarländern herrschen werde, glaube wohl niemand. Aber die Ablehnung der Einladung würde in Paris als eine absichtliche Zurücksetzung aufgefaßt worden sein, gleichgültig, mit welchen Gründen eine solche Entschließung begründet worden wäre. Die Einholung der Gutachten der industriellen Vertretungen würde demnach nur zu einer Verdunkelung der Beweggründe der Reichsregierung geführt haben. Auf der anderen Seite verstehe es sich von selbst, daß es im politischen wie im wirtschaftlichen Interesse Deutschlands liegt, daß die deutsche Industrie den Platz, den die Regierung für sich in Anspruch genommen hat, nun auch würdig ausfülle.

* In Frankfurt a. O. hatte ein Soldat bei turnerischen Uebungen nicht den Mut, von einem Gerüst herabzuspringen. Der leitende Offizier Lieutenant Steffen II befahl, den Mann zu zwingen; dies geschah, aber der Soldat zog sich dabei eine schwere innere Verletzung zu. Der Lieutenant, dem die Schuld an dem Unglücksfall beigemessen wurde, nahm sich das so zu Herzen, daß er sich erschoss. Der verletzte Füsilier ist außer Lebensgefahr und dürfte wieder hergestellt werden.

* Bei Thale im Harz gerieten zwei Kinder eines Hüttenarbeiters, welche in den Wald zum Heidelbeersammeln gegangen waren, in einen Bienenschwarm. Während das arg zugerichtete 7jährige Mädchen noch flüchtete, fiel der 5jährige Knabe zur Erde, und der Bienenschwarm kam über ihn. Als die Eltern zum Walde eilten, fanden sie das Kind als Leiche.

* Crefeld, 18. Juli. (Gauner.) Ein unbekannter junger Mann ergaunerte auf der Post eine an eine hiesige Firma gerichtete Anweisung auf 300 Mk. und ein Wertpaket mit 26 Aktien à 300 Mk. und 25 à 1500 von der Rheinisch-Westfälischen Bank. Der Thäter ist verschwunden.

Ausländisches

* Gran (Ungarn), 18. Juli. Ein furchtbares Unwetter zerstörte ganze Straßenteile. Der Blitz setzte mehrere Häuser in Brand. Die Stadt bietet ein Bild der Verwüstung.

* Rom, 20. Juli. Die Agenzia Stefani meldet: Der König ernannte heute Visconti-Venosta zum Minister des Auswärtigen. Derselbe leistete bereits dem König dem Eid und wird noch heute das Ministerium übernehmen.

* Paris, 18. Juli. Der Anleihevertrag mit der russischen Regierung ist unterschrieben. Die Anleihe beträgt 400 Millionen Franks und ist dreiprozentig. Die Subskription findet in Paris, Berlin und Petersburg am 28. Juli statt. Die Anleihe führt offiziell den Titel: „Zur Verstärkung der russischen Treasormittel“ und dient hauptsächlich zur Goldanschaffung für die Valuta-Regulierung.

* Drontheim, 18. Juli. Der Kaiser ist mit der „Hohenzollern“ gestern Abend 10¹/₂ Uhr hier angekommen. Das Wetter ist schön. — In Drontheim wird der Kaiser etwa drei Tage bleiben, die „Hohenzollern“ und der Kreuzer „Gefion“ werden hier Kohlen einnehmen. Nach der Wiederabfahrt von Drontheim soll vor Molde, Roeste, Kieve Raes und Sylte geankert werden, während der Kaiser von Vord aus nach Ekerstrand und Romsdal zu besuchen und von Sylte aus eine Kariolfahrt zu unternehmen gedenkt. Nach den bisherigen Bestimmungen liegt es in der Absicht des Kaisers, auf der Rückfahrt zwei Tage in Kalesund zu verweilen und von dort am 27. d. M. abends in Die am Rovang-Fjord einzutreffen.

* Konstantinopel, 18. Juli. Nach hier bei der Pforte eingegangenen Meldungen befindet sich ganz Sauran im Aufruhr.

* Athen, 21. Juli. In den Ortschaften in der Nähe von Candia wurden viele Christen ermordet; infolgedessen herrscht in Candia furchtbare Aufregung; die Christen schlossen die Läden und die Konsuln erbat telegraphisch aus Kanea Kriegsschiffe. Weitere Meldungen besagen, daß bereits in Candia unter den Christen ein Massaker stattgefunden habe, wobei viele Christen getötet worden seien.

* Madrid, 20. Juli. General Bernal schlug die Aufständischen auf Cuba. Die Aufständischen verloren 41 Tote, 60 Verwundete. Der Führer derselben, Perez, wurde getötet.

* Saragoissa, 18. Juli. Mütter der nach Cuba abgehenden Soldaten reichten einen Protest gegen die Truppen sendungen ein. Man glaubt, das Vorgehen sei durch Agenten der kubanischen Freibeuter veranlaßt worden. Die Regierung ist entschlossen, gegen die Anstifter energig vorzugehen.

Stuttgarter Ausstellungsberichte.

XI.

W.N.B. Stuttgart, 20. Juli. Wer die Gewerbehalle von der Lindenstraße aus betritt, ist besonders am Abend überrascht und geblendet von der Pracht und Mannigfaltigkeit der Kojen des Stuttgarter Gas- und Wasserleitungs-Geschäfts. Ein Badezimmer bietet allen erdenklichen Comfort der Neuzeit. Badebassin, Waschtisch, Cheminen, Hüften, Toilette sind jedes einzelne Kunstwerke ihrer Art, das Ganze

Leserzucht

* Du schließt dich selbst, wenn du dein Kind schließt ungezogen; denn zogest du's zuvor, so war' es nun gezogen.

Die seltsame Heirat.

Roman nach dem Amerikanischen von August Leo. (Fortsetzung.)

„Elix Sever sprach in aufgeregtem Tone weiter: „Du sagst, Magnus Sever lernte mich später nach unserer Hochzeit, lieben, daß er damals in der Schweiz, als wir uns das letzte Mal sahen, kaum zurechnungsfähig war, da jenes Weib während seines Aufenthaltes in England, von wo er aber zurückgekehrt war, es vermocht hatte, sein Herz mit wütender Eifersucht zu erfüllen. Gut, nehmen wir an, es war so. Mein Gatte mag mich eine Zeit lang geliebt haben, wie ich ihn liebte — wie ich ihn noch liebe,“ brach sie plötzlich in leidenschaftliches Weinen aus; doch augenblicklich wischte sie sich die Thränen mit beiden Händen aus den Augen und ging einige Male heftig im Zimmer auf und ab. „Ja Ban,“ sagte sie dann, zurückkommend und den Kopf an seine Schulter lehrend, „ich glaube fast, mein Mann haßt mich; wenn Du ihn an jenem Morgen gesehen und gehört hättest, dann würdest Du nicht daran zweifeln. Aber ich liebte ihn! O, ich liebte ihn unaussprechlich!“ schluchzte sie auf's Neue, ermannte sich jedoch wieder, „und ich liebe ihn noch.“

„Ich kann mir ihn nicht tot denken; ich weiß ja, daß er es ist, und doch kann ich mir ihn nicht tot denken. Bedauere mich, Ban! Ich habe solche wilden,

unfsinnigen, unmöglichen Träume, daß ich ihn wiedersehen und seine Liebe noch erringen werde. Weshalb sollte eine solche Anbetung, wie sie noch heutigen Tages mein armes Herz verzehrt, immer ohne Erwidern fortleben?“

„Mein armes, armes Kind!“ bat Ban, indem er sie zu besänftigen suchte, obgleich auch seine Augen voll Thränen standen, „das sind Dinge, die wir nicht verstehen können. Vielleicht in einer anderen Welt —“

Doch seine Schwester unterbrach ihn.

„Davon will ich Nichts hören. Ich sage Dir, für mich ist er nicht tot. Doch das Alles gehört nicht hierher,“ fügte sie mit plötzlich verändertem Tone hinzu. „Wir sprachen von meiner Furcht vor Lady Dare; sie ist verschwunden, Ban. Diese Jahre hier mit Dir haben ein Weib aus mir gemacht, wie ich früher niemals die Gelegenheit hatte, es zu werden. Ich war sonst immer Kind, trotz der Jahre, und weil Lady Dare mit ihren Schandthaten Alles durchsehte, gewöhnte ich mich daran zu denken, dies müsse immer der Fall sein. Doch das ist vorüber — jetzt bin ich an der Reihe. Ban,“ sagte sie plötzlich, ihn küssend, „ich möchte Dir etwas Sonderbares sagen: Du erinnerst Dich doch an das Kind, von dem ich Dir erzählte — von dem ich schon so oft gesprochen habe — an die kleine Lady Regina?“

„Ja.“

„Nun wohl; sie kann ich nicht hassen, obgleich sie das Kind dieses Weibes ist. Wenn ich an Sylvia denke und mich meiner Leiden erinnere — selbst, wenn ich an meine Kleine denke, deren sie, wie wir doch

fest überzeugt sind, mich beraubt hat, selbst dann kann ich dieses Kind nicht hassen. Mein Herz ist voll gehässiger Gefühle gegen die Mutter, und doch sehnt es sich fast nach dem Anblicke des kleinen, süßen, stolzen Gesichtchens. Ist das nicht sonderbar?“

„Es ist wohl wegen ihrer Güte zu Dir in jener Zeit, wo Du dieser dringend bedurftest, oder vielleicht, weil sie Dir das Bild Deines Kindes in das Gedächtnis zurückruft, welches, wenn es lebt, wohl eben ein solch süßes Geschöpf geworden ist, und welches Du noch immer hoffst, in die Arme schließen zu können.“

„Ja,“ sagte Elix langsam mit dem schönen Kopfe nickend, während ein strahlendes Lächeln um ihren Mund spielte.

„Für Lady Sylvia Dare wird es ein schrecklicher Sturz sein, wenn wir das beweisen, was wir erwarten,“ sagte Ban, „und daß es gerade durch Dich kommt, wird ihr das Schlimmste sein.“

Elix warf bei diesen Worten den Kopf auf; das Lächeln erstarb auf ihren Lippen und die Sanftmut in ihren goldschimmernden Augen.

„Wenn sie gewußt hätte, was wir jetzt wissen,“ entgegnete sie, „so wäre es wohl nicht Fergus Dare gewesen, den sie damals geheiratet hätte.“

Er lachte schadenfroh.

„Wenn sie gewußt hätte, was sie that, als sie die Heirat zwischen Magnus Sever und mir betrieb, so würde sie sich wohl lieber die rechte Hand abgeschnitten haben. Es scheint, als ob das Schicksal selbst ihrer spotten wollte. Oder wenn Magnus selbst es gewußt hätte!“

(Fortsetzung folgt.)

überstrahlen Hunderte von elektrischen Lichtern in allen Farben und Anwendungen. Das Gleiche gilt von dem nebenan befindlichen Kabinett desselben Geschäfts, elektrische Beleuchtungskörper aller Art, elektrische Fündungen, Springbrunnen, Motoren u. enthaltend. Wer sich in elektrischer Beleuchtung etwas zulegen will, der kann hier eine schöne Auswahl treffen. Nebenbei finden wir Gebr. Böhringer-Göppingen mit großer Drehbank mit Leitspindel und Schneckenwelle, eine kleinere Drehbank mit elektr. Antrieb, Bohr-, Feil- und Räderhobelmaschine, sowie eine Radial-Bohrmaschine. Die elektrische Anstalt von H. C. Kaufholz-Stuttgart hat ein großes Sortiment Apparate für Haus-, Hotel- und Fabriktelegraphen, Central-Apparate, Feuermelder, Wasserstandsanzeiger, elektro-medizinische Apparate und Lehrmittel zur Ansicht ausgestellt. Ferdinand Staub-Stuttgart ist vertreten mit Fahrrädern, vernickelten Bügelsäßen und Bügeleisen; Gustav Vent-Stuttgart galvanisierte Gegenstände der Elektrotechnik, versilberte und vernickelte Metallwaren, eine in Betrieb stehende galvanische Werkstätte. Die Ausstellung der elektrotechnischen Fabrik von W. Reiser-Stuttgart wird der Sachverständige in den Bereich seiner demnächst erscheinenden Besprechungen ziehen. Viel benötigt wird der von der Gewerbehalle auf die Galerie führende elektrische Personenaufzug der Firma H. Kaiser-Stuttgart, in welcher gegen Entrichtung von 10 Pfennig eine Fahrt nach oben, um 15 Pfennig eine Doppelfahrt gemacht werden kann. Leder-Treibriemen in jeder Länge, Breite und Dicke stellt C. Beringer-Stuttgart aus. J. R. Freis-Engberg hat eine elektrische Graviermaschine in Betrieb, mittelst dieser er den Besuchern alle möglichen Gravierungen herstellt; auch Luxusgegenstände, die graviert werden können, hält er feil, mit denen er gute Geschäfte macht. Auch die großartige Ausstellung der elektrotechnischen Fabrik von C. und E. Fein-Stuttgart wird von dem Sachverständigen in besonderem Bericht besprochen werden. Die Reckarfulmer Fahrrad-Fabrik hat eine große Anzahl ihrer verschiedenen Räder aller Systeme nebst Zubehörteilen ausgestellt. Die Buchdruckerei Chr. Schenffels-Stuttgart druckt auf einer Schnellpresse der Fabrik Albert u. Cie., Frankenthal. Carl Ghnes-Stuttgart hat Herde und Oesen für Kohlen, Gas und Elektrizität. J. G. Lieb-Viberach eine große Auswahl seiner weltbekannten

Leitern für alle möglichen Zwecke. Peter Bürkle-Laichingen regulierbare Jacquard-Maschinen. C. C. Egelhaaf Bellingen Webgeschirre, Webblätter und Zettel- und Schlichtgarnituren. Gebr. Esch-Gannstatt einen in Betrieb befindlichen mechanischen Webstuhl. J. Forchtenberger-Stuttgart schwedische Stahl-Bruchproben, Dynamo-Maschinen. Fr. Faislet-Stuttgart Studenten-Artikel, vergoldet, versilbert und vernickelt. L. Schuler-Göppingen eine Support-Drehbank mit Leitspindel und Ovalwerk. A. Ueber-Stuttgart Stahlblech und Holzrollen, Jalousien und Galleries. R. Japp, Vertreter von Krupp-Essen, Ausstellungs-schränke mit Stahl-Verriegelung, Biege- und Bruchproben, Walzwerke und Stangen, sowie Gebläse in Betrieb vorgeführt. Nun sind wir im Parkterre zu Ende und benützen den Fahrstuhl zur Gallerie, wo das Interessante in Fülle zu sehen ist.

Handel und Verkehr.

* Stuttgart, 20. Juli. (Landes-Produkten-Börse.) Auf den Landmärkten waren die Zufuhren immer noch klein bei unveränderten Preisen. Wir notieren per 100 Kilogr.: Weizen, Laplata Mk. 16, Rumän. Ia. Mk. 16.25, Ufa Mk. 15.50 bis 15.75, Kernens Oberländer Mk. 18.50, Mais Laplata Mk. 10 bis 10.25, Mehlpreise pr. 100 Kilogr. inkl. Sac: Suppengries Mk. 28, Mehl Nr. 0: Mk. 27 bis 28, dto. Nr. 1: Mk. 25 bis 26, dto. Nr. 2: Mk. 23.50 bis 24.50, dto. Nr. 3: Mk. 22 bis 22.50, dto. Nr. 4: Mk. 19.50 bis 20. Meie mit Sac Mk. 8.25 pr. 100 Kilo je nach Qualität.

* Rottweil, 20. Juli. Dem heutigen Monatsviehmarkt wurden 742 Stück zugeführt und zwar 38 Pferde, 181 Ochsen, 193 Kühe, 296 Rinder, 19 Färren und 15 Ziegen. Der Handel war etwas schleppend, die Preise bewegten sich rückwärts. Es wurde bezahlt für 1 Paar fetter Ochsen 750 bis 1100 Mk., für Zugochsen 510-880 Mk., je per Paar, für Kühe 168 bis 225 Mk., für Kalbeln 286-335 Mk., für Rindler 98-125 Mk., für Färren, halbjährige, 240, für jährige 450 Mk. pr. Stück. Mit der Bahn wurden befördert abwärts 20 Wagen, in der Richtung Billingen 8 Wagen und Tuttlingen 4 Wagen. Auf den Schweine-Markt wurden zugeführt 106 St. Milchschweine und 15 St. Läufer. Der Handel war ein ordentlicher. Es

wurde bezahlt für Milchschweine 17-23 Mk., für Läufer 48-50 Mk. je per Paar.

Neueste Nachrichten.

W.N.B. Stuttgart, 22. Juli. Einen durch die große Teilnahme aus allen Bevölkerungsschichten imponierenderen Leichenkondukt hat Gannstatt selten gesehen, wie gestern, als der Landtagsabgeordnete und Gemeinderat Glaser auf dem Uffkirchhofe zur Ruhe bestattet wurde. Kopf an Kopf standen außerdem die Massen an der Straße, die der von Musik angeführte Zug passierte. Der Gesangsverein „Vorwärts“ war mit umflorter Fahne erschienen. Den Sarg empfingen Choräle und Gesang am Grabe, an dem der prot. Stadtpfarrer Dehler von Gannstatt auf Wunsch der Hinterbliebenen des Verstorbenen, der in der lathol. Religion erzogen war, nur ein Gebet sprach. Ihm folgte Landtagsabgeordneter Kloss, der dem Kollegen einen warmen Nachruf hielt. Der Verlebte, von früher reichen Eltern geboren, die in den 48er Sturmjahren um Hab und Gut gekommen, habe darnach bald an sich die Wahrheit des Spruches „Nur lernt denken“ erprobt. Redner rief dem Verlebten noch herzliche Dankesworte nach. Viele Kränze wurden am Grabe niedergelegt.

W.N.B. Berlin, 22. Juli. Wie man dem „Tagblatt“ aus Wien meldet, machte Goluchowski bei Hohenlohe in Kuffee einen mehrstündigen Besuch. Der Verkehr war überaus herzlich. In unterrichteten Kreisen wird versichert, daß der Besuch keineswegs durch irgend aktuelle politische Angelegenheiten veranlaßt sei.

W.N.B. Kiel, 22. Juli. Der Gothenburger Dampfer „Tannus“ mit Kohlen von England nach der Ostsee bestimmt, kollidierte im Nordostseefanal unweit Rendsburg mit einem norwegischen Dampfer. Ersterer lief wegen schwerer Beschädigung den Kieler Röhafen an.

Verantwortlicher Redakteur: W. Rieker, Altensteig.

Muster	Damenkleiderstoffe
franko	Creyon, doppeltbreit, gar. reine Wolle,
ins Haus	65 Pfg., Mohair Panama, das Mo-
Mode-	derufte à 75 Pfg. pr. Mtr., versenden in einz.
bilder	Metern franko Dettinger & Cie., Frank-
gratis.	furt a. M., Sep.-Abt. in Herrenkleiderstoffen.
	Buxkin à Pfl. 1.35 pr. Meter

Viehzuchtgenossenschaft

des Bezirks Nagold.



Der Ausschuß hat in seiner Sitzung vom 8. ds. Mts. beschlossen, in Altensteig am 25. Juli (Jakobifeiertag) eine Ausstellung von Jungvieh mit Prämierung abzuhalten, was hiemit zur Kenntnis der Genossenschaftsmitglieder gebracht wird.

Bei dieser Prämierung werden folgende Preise vergeben werden:

A. Für Färren von 1/2 bis 1 1/2 Jahren:

- 1 ersten Preis mit 40 M. = 40 M.
- 2 zweite Preise à 30 M. = 60 M.
- 3 dritte Preise à 20 M. = 60 M.

B. Für Rinder im Alter von 1 Jahr an:

- 1 ersten Preis mit 30 M. = 30 M.
- 2 zweite Preise à 25 M. = 50 M.
- 3 dritte Preise à 20 M. = 60 M.
- 4 vierte Preise à 15 M. = 60 M.

C. Für Rinder im Alter von 1/2 bis 1 Jahr:

- 1 ersten Preis mit 25 M. = 25 M.
- 2 zweite Preise à 20 M. = 40 M.
- 3 dritte Preise à 15 M. = 45 M.
- 4 vierte Preise à 10 M. = 40 M.

Summe 510 M.

Zu jedem Preis wird noch ein Preisdiplom verabreicht.

Aussteller von mehreren Tieren können immer nur je einen Preis in den oben genannten Abteilungen erhalten.

Nur von Genossenschaftsmitgliedern selbstgezüchtete Tiere obiger Gattungen werden zur Preisbewerbung zugelassen. Eine Ausnahme tritt bei Färren ein, welche als Gemeindeguchtfärren im Bezirk schon aufgestellt sind, jedoch von im Herdbuch eingetragenen Kühen abstammen. Jeder Aussteller hat ein Ursprungszeugnis für seine Tiere mitzubringen, welches auf Verlangen vorzuzeigen ist. Diese Ursprungszeugnisse sind von den betr. Obmännern der Ortsvereine auf Grund des zu führenden Ortsregisters ausstellen zu lassen.

Die Genossenschaftsmitglieder des Bezirks werden zu zahlreicher Besichtigung der Ausstellung ergebenst eingeladen.

Altensteig, den 10. Juli 1896.

Vorstand Schill.

Viehzuchtgenossenschaft des Bez. Nagold.

Dem Ausschreiben betreffs der Jungvieh-Prämierung am 25. ds. Mts. in Altensteig wird nachgetragen, daß die Herren Preisrichter vormittags 10 Uhr ihre Thätigkeit beginnen. Das zu prämierende Vieh sollte etwa eine halbe Stunde vorher auf dem Viehmarkt aufgestellt sein.

Das gemeinschaftliche Essen findet in der Linde um 1 Uhr statt.

Bereinsvorstand Schill.

Fünfbronn.

Vergebung einer Viehwag-Hütte.

Am Montag den 27. Juli ds. Js. mittags 1 Uhr

werden folgende Bauarbeiten im Submissionswege auf hiesigem Rathaus vergeben:

1. Grab-, Maurer- und Steinhauer-Arbeit
Ueberschlag . 196 M. 36 S
2. Zimmerarbeit 221 M. 86 S
3. Schreinerarbeit 36 M. — S
4. Glaserarbeit 8 M. 50 S
5. Anstricharbeit 33 M. — S
6. Schlosserarbeit 26 M. — S

Der Ueberschlag und die Bedingungen können bei unterzeichneter Stelle eingesehen werden, und können die Unternehmer der Eröffnung Ihrer Offerte beiwohnen.

Den 20. Juli 1896.

Schultheißenamt.
Z h e u r e r.

Spart Mühe, Zeit und Geld!

Die beste und wirksamste Seife
für
Wäsche jeder Art

Haushaltungs-Seife von Gebrüder Rau, Stuttgart.

Macht die Wäsche
blendendweiß, ohne
dieselbe im Mindesten
anzugreifen.
Jeder Versuch führt
zu regelmäßiger
Benützung.



Frei von schädlichen
Bestandtheilen.
Für jedes Wasser
und ohne Zusatz
anderer Waschmittel
verwendbar.

In Paketen von 3 Stück zu 33 Pfg. das Paket käuflich.

In Altensteig bei Johs. Buob u. N. Locher
Witwe; in Ebhausen: Joh. Schöttle u. Cie.; in
Egenhausen: Wilh. Wagner; in Pfalzgrafen-
weiler: C. Gutefunf.



Revieramt Hoffstett.
Der auf
Freitag den 24. Juli ds. Js.
ausgeschriebene
Eichen-Verkauf
in der Rehmühle
findet nicht statt.

Revier Simmersfeld.
Stammholzverkauf
am **Freitag den 24. Juli ds. Js.**
vormittags 11¹/₂ Uhr
werden auf dem Rathaus in Simmersfeld, vorausgehend dem in Nr. 81 d. Bl. bekannt gegebenen Verkauf, wiederholt versteigert aus Staatswald Gitele Mkt. 4:
12 Stück Sägholz, normal, mit 14,17 M.;
Mkt. 12: 8 Stück Sägholz mit 8,73 Festmeter.

Altensteig Stadt.
**Die Boden-
Brückenwage**
kann wegen Reparatur derselben von heute an bis 25. ds. Mts. einschließlich nicht benützt werden.
Den 22. Juli 1896.
Stadtschultheißenamt.
Weller.

Ueberberg.
**Vergebung von
Bauarbeiten.**
Am **Samstag den 25. ds. Mts.**
vormittags 8 Uhr
wird auf hiesigem Rathaus die **Ver-
täferung eines Gemeindehauses**
in Afford vergeben.
Kostenvoranschlag und Bedingungen sind zur Einsicht bei dem Unterzeichneten aufgelegt.
Gemeinderat.

Nischalden und Oberweiler.
Verbot!
Das Sammeln von Heidel- u. Preiselbeeren in den hiesigen Gemeinde- und Privatwaldungen ist für Auswärtige bei Strafe verboten.
Gemeinderat.

Altensteig.
Auktion.
Unterzeichnete verkauft am
Samstag, 25. Juli (Jakobifeiertag)
von nachm. 1 Uhr an
gegen bare Bezahlung:
Sämtliches Sattlerhandwerks-
zeug, 1 Pferdegeschirr, 3 Kuh-
geschirre, Peitschen, Schul-
ranzen, Kinderwagen in großer
Auswahl. Ferner:
1 Tisch, 4 Kästen, 2 Bettladen,
1 Kinderbettlade, 1 Bettlade
mit Bettroß und Matratze.
Sattler Schittler's Witwe.

Altensteig.
Fr. Steiner, Seifensieder empfiehlt
la. Wagenfett
in Blechbüchsen von ca. 10-25
Pfund zu billigsten Preisen.
Leere Büchsen werden nachgefüllt
Lesgleichen empfiehlt
bestes
Maschinenöl
Schuh- und Schuh-Fett
Obiger.

Freibriemen
besten Qualität
bei Gebr. Stens, Eschlarer
Gerber- & Tröbriemenfabrik

Liebelsberg
D. Calw.
Die unterzeichneten Kollegien beehren sich, Freunde und Bekannte
unseres
Herrn Schultheiß Danielmann
zu seiner am
Samstag den 25. ds. Mts. (Jakobifeiertag)
mittags stattfindenden
25jährigen Jubiläums-Feier
in das **Gasthaus zum „Sirsch“** ergebenst einzuladen.
Die bürgerl. Kollegien.

Viehzuchtgenossenschaft des Bez. Nagold.
Der Unterzeichnete beehrt sich hiemit bekannt zu geben, daß diejenigen Tiere, welche im vorigen Jahre in Hatterbach prämiert wurden, heuer in Altensteig nicht wieder um einen Preis konkurrieren können.
Altensteig, den 20. Juli 1896.
Vorstand Schill.

Altensteig.
Freiwillige Feuerwehr.
Nächsten Sonntag den 26. Juli
nachmittags 2¹/₂ Uhr.
rückt die gesamte Feuerwehr zu einer
Uebung
aus.
Das Kommando.

Altensteig.
Die Unterzeichneten erlauben sich, die verehrl. Hausfrauen darauf aufmerksam zu machen, daß die in den Blättern empfohlene sogenannte „beste und wirksamste Haushaltungseife“ **keineswegs besser, wohl aber viel teurer ist**, als die von uns schon lange fabrikierte **Kernseife**; man beachte, daß marktstreuerische Reklamen für die Güte eines Fabrikates gar nichts beweisen, sondern nur die Folge haben, den Einkaufspreis für das konsumierende Publikum zu erhöhen.
Hochachtungsvoll
Joh. Kallendach
Seifensieder.
Friedrich Steiner
Seifensieder.

Photographische Aufnahmen
in **Altensteig**
am **Sonntag den 26. Juli ds. Js.**
bei jeder Witterung.
Photograph Holländer.

Allen Besuchern der Ausstellung und des Sängorfestes sei hiermit das Warenhaus der Firma
Richard Schaarschmidt
Stuttgart, 16 Marktplatz 16
bestens empfohlen. Dasselbe enthält
sämtliche Artikel der
Strumpfwarenbranche
Weiss- u. Wollwaren, Cravatten,
Tricotagen, Aussteuer-Artikel,
Damen-, Knaben- u. Mädchen-
Garderobe für jedes Alter.
Passende
Reisepräsente.
Ausstellungs-
Schürze.
Telephon
Nr. 747.
Bitte genau auf
den Vornamen
zu achten.
Telephon
Nr. 747.
Aufmerksame
reelle Bedienung.
Feste Preise.

empfehl
Frachtbriefe
Wechselformulare
Schuldklagschreiben
W. Niefer.

Altensteig.
3200 Mk.
10000 sind gegen Sicherheit oder gute Bürgschaft **anzuleihen.**
Von wem? — sagt
die Exped. ds. Bl.

4000 Mk.
10000 werden gegen doppelte Sicherheit zu 4% bis 1. August aufzunehmen gesucht.
Von wem? — sagt
die Exped. ds. Bl.

Altensteig.
**Schöne
Frühkartoffeln**
sind zu haben bei
Dürschnabel z. Adler.

Altensteig.
Mehlreiche gutkochende
**Panfener
Frühkartoffeln**
empfehl in frischer Sendung
G. Strobel.

Arbeitersuch.
Auf der Bleiche in Rohrdorf finden zwei ordentliche fleißige
Burschen
von 14 bis 20 Jahren sofort dauernde Arbeit.

Zinsbach.
Ein tüchtiger, zuverlässiger
Knecht
sowie ein jüngerer
Müller
können sofort eintreten bei
Müller Kern.

Zwerenberg.
Der Unterzeichnete hat einen schönen,
16 Monate alten
Farren
Simmenthaler Rasse, in Mengen gekauft, mit Zulassungsschein 1. Klasse zu verkaufen. Für den Dienst wird garantiert.
Joh. Wolf jr.

Fangen Sie keine Ratten u. Mäuse
sondern vernichten Sie dieselben mit dem sicher v. Kobbé's **Seleolin.**
Unschädlich für Menschen und Haustiere. In Dosen à 35 Pfennig, 60 Pfennig und 1 Mk. erhältlich bei **Chr. Burg-
hard, Altensteig; Ernst Schaid, Simmersfeld.**

Altensteig.
Pergament-Papier
in jeder gewünschten Größe bei
W. Niefer.

Inserate
welche auf den Jahrmart am 28. Juli Bezug haben sollen, bitten wir uns noch **rechtzeitig** aufzugeben.
Die Exp. d. „Aus den Tannen.“

Frucht-Preis.
Calw. 18. Juli.
Dinkel neuer 6 80 — —
Haber neuer 7 75 7 62 7 50

Gestorben (Auswärts):
Jakob Bühler, gew. Amtsdienner, Waldborf; Friedrich Häußler sen., Metzgermeister, Nagold; Frau Emma Schütte, geb. Palm, Calw; August Wolf, ref. Apotheker, Calw.

